



Annika Langa

Napoleon & T-Kex

Aus dem Schwedischen von Iris Schubert

Kosmos 2014 • 249 Seiten • 12,99 • ab 10 • 978-3-440-13853-3

★★★★

„Jeden Tag werden 74 verschiedene Tier- und Pflanzenarten ausgerottet. Das sind fast drei Arten in der Stunde! Vielleicht stirbt gerade eine Tierart aus, während du das hier liest. Einfach peng, rums, weg für immer.“

Solche Gedanken beschäftigen den elfjährigen Nappe, der eigentlich Napoleon heißt und sicher ist, dass man ihn als Baby vertauscht hat. Denn seinen Eltern ist er gar nicht ähnlich und sie verstehen seine große Leidenschaft, ein Archiv über bedrohte Tierarten, nicht. Daher kann er sich ihnen auch nicht anvertrauen, als er mit seinen Freunden einen sensationellen Fund macht: Am Flussufer liegt ein verletztes Tierkind. Aber es handelt sich nicht um irgendein Tier, sondern um ... ja, was ist es eigentlich? Nappe ist sich sicher, dass dieses Tier mit Beinen, Fischschwanz und Flossen ein Dinosaurier sein muss!

Leider wissen auch andere von T-Kex, wie das Wesen bald genannt wird. Die Monsterjäger Bolinder und Sirob haben das Monster von Storsjön erschossen und wollten sein Baby, T-Kex, fangen. Es entkam ihnen, aber sie sind ihm und damit Nappe und seinen Freunden dicht auf der Spur! Können die Kinder verhindern, dass der kleine Dino getötet oder ins Ausland verkauft wird? Und welche Rolle spielt Astri, die ständig keifende Nachbarin dabei?

Nappe tritt als Ich-Erzähler auf und stellt gleich zu Beginn fest, dass er das ist, was viele einen „Looser“ nennen. Er muss ständig daran denken, dass Tiere und Pflanzen aussterben, so dass er z.B. beim Fußballspielen vergisst, die gegnerische Mannschaft aufzuhalten, und meist nach kurzer Zeit ausgewechselt wird. Seine Eltern sind enttäuscht, sie hätten lieber einen „normalen“ Sohn, der draußen spielt und Sport liebt, statt eines Jungen, der ein Archiv über bedrohte Tiere führt. Was sollen denn die Leute denken? So verwundert es nicht, dass Nappe und T-Kex eine besondere Beziehung zueinander haben, denn Nappe fühlt sich in seiner Familie ebenso einsam wie T-Kex, der keine Mutter mehr hat. Für Nappe steht es außer Frage, dass er das Tierchen retten muss, vielleicht ist es das letzte seiner Art. Auf keinen Fall darf es in die Hände der Menschen gelangen, die es einsperren und für Experimente missbrauchen würden.

Auf diese Weise ist der Roman nicht nur eine spannende Abenteuergeschichte mit rasanten Wendungen und allerlei lustigen Szenen (für die vor allem Monsterjäger Sirob sorgt), sondern auch eine Geschichte über das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt. Und am Ende muss Nappe das tun, was für T-Kex am besten ist – auch wenn es schwer fällt.

In jedem Fall zu empfehlen!